

Was sind schriftliche Quellen?

Arbeitsauftrag

Einzelarbeit: 1. Lies dir den Text aufmerksam durch.

2. Unterstreiche mit farbigen Stiften!

GRÜN: Was ist eine schriftliche Quelle?

(Begriffserklärung)

ROT: Welche Beispiele für schriftliche Quellen gibt es?

BLAU: Warum sind schriftliche Quellen wichtig?

(Vorzüge)

GELB: Welche Nachteile weisen die schriftlichen Quellen auf? (Probleme)

Zeit: **15 Minuten**

Gruppenarbeit: 1. Stellt euch gegenseitig vor, welche Textstellen ihr mit welcher Farbe unterstrichen habt.

2. Überlegt gemeinsam, welche Informationen für eure Mitschüler wichtig sind und tragt diese kurz und knapp in die Tabelle ein.

3. Sucht in eurem Geschichtsbuch nach 2 Beispielen für schriftliche Quellen, die ihr euren Mitschülern vorstellt.

Zeit: **15 Minuten**

Achtung:

Jeder muss in der Lage sein, die Ergebnisse der Gruppe vorzustellen!

Was sind schriftliche Quellen?

Ihr wisst bereits, dass wir mithilfe der Quellen etwas über die Vergangenheit erfahren. In der letzten Stunde haben wir uns mit den Bildquellen beschäftigt. Heute lernen wir eine weitere Quellenart kennen, die schriftlichen Quellen, die im Geschichtsunterricht sehr wichtig sind. Schlagt bitte euer Lehrbuch auf und lest den dort abgebildeten Text.

BILD

Wir haben nur etwas über die Vergangenheit erfahren, weil wir erkundeten, welche Spuren die Menschen, die vor uns lebten, hinterlassen haben. Diese Spuren nennen wir auch einfach Quellen. Es gibt ganz unterschiedliche Spuren, also Quellenarten. Seitdem die Menschen schreiben können, gibt es schriftliche Quellen. Schriftliche Quellen sind Texte aus vergangenen Zeiten. Dabei wird zwischen Tradition und Überrest unterschieden. Mit Tradition sind Quellen gemeint, die verfasst wurden, um der Nachwelt etwas zu hinterlassen. Dazu zählt beispielsweise ein Lexikon, denn es wurde geschrieben, damit sich andere Menschen informieren können. Zum Überrest hingegen zählt all dies, was ohne Absicht entstand. Ein Überrest ist beispielweise ein Einkaufszettel. Man schreibt ihn, um nichts beim Einkaufen zu vergessen und nicht, damit die Menschen in 200 Jahren wissen, was man damals gegessen hat. Beispiele für schriftliche Quellen sind Bücher, Briefe, Tagebücher oder Urkunden. Im Vergleich zu Bildquellen oder Gegenständen der damaligen Zeit geben sie meist ausführliche Informationen über eine Person, ein Ereignis oder einen Gegenstand, sodass wir uns die Vergangenheit besser vorstellen können. Mithilfe der schriftlichen Quellen können wir erst verstehen, wie etwas gewesen ist und möglicherweise auch erfahren, warum es geschehen ist. Außerdem können Gefühle, Gedanken und Erfahrungen ausgedrückt werden. Je älter die Texte sind, desto schwieriger ist es, sie zu verstehen. Sie enthalten oft nicht mehr gebräuchliche Worte und veraltete Schreibweisen, die erst mühsam entschlüsselt werden müssen. Es ist wichtig zu untersuchen, ob die schriftliche Quelle ein richtiges Bild des Ereignisses und der Zeit vermittelt. Stellt die Quelle nur eine Meinung dar oder enthält sie falsche Informationen? Manche Quellen wollen auch ganz gezielt ihre Leser beeinflussen und geben etwas wieder, was nicht der Wahrheit entspricht. Deswegen müssen die Aussagen der Texte genau untersucht werden.